



KV-INFO



CVJM Kreisverband Saar-Trier e.V.

Oktober - Dezember

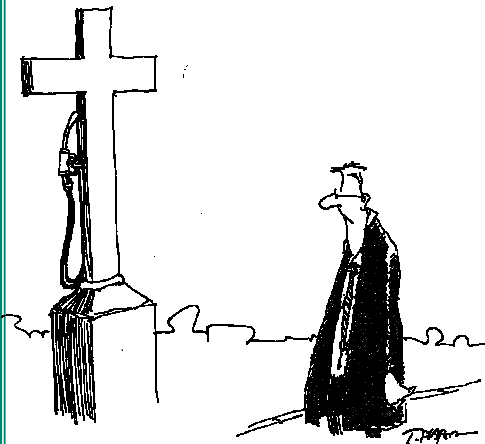
*„Alle, die auf den Herrn vertrauen,
bekommen immer wieder neue Kraft,
es wachsen ihnen Flügel wie dem Adler.
Sie gehen und werden nicht müde,
laufen und brechen nicht zusammen.“*

Jesaja 40,31 - Monatspruch Dezember (Gute Nachricht)

Keine Kraft mehr, nichts geht mehr, Ausgebrannt, burn out! Vielen Menschen geht es so. Beruf, Familie, Geldsorgen, gesellschaftlicher Druck... belasten sie. Vieles muss erledigt werden, wir hetzen von einem Termin zum andern und machen uns so über Dies und Jenes Sorgen. Besonders im Herbst, wenn die Tage kürzer und trüber werden, drückt so manches auf unsere Seele.

Wenn man jetzt einfach an eine Tankstelle fahren könnte um sich selbst wieder aufzutanken. Einmal volltanken bitte! Neue Kraft muss her. Das Auto bekommt seine Kraft an der Tankstelle, das Auto tanken wir auch regelmäßig nach - auch wenn es teuer ist. Wo können wir auftanken? Wo bekommen wir neue Kraft, wenn unsere aufgebraucht ist?

„Die auf den Herrn vertrauen, bekommen immer wieder neue Kraft...“ Gott ist unsere Tankstelle. Gott gibt uns Kraft, wenn unsere verbraucht ist. Wenn wir zum Kreuz gehen, können wir auftanken. Immer wieder können wir tanken am Kreuz. Und das Beste ist, dass diese Kraft uns nichts kostet, außer etwas Zeit. Nehmen wir uns doch die Zeit für Gott, es wird uns gut tun. Gottes Kraft ist unerschöpflich und wartet darauf von uns angezapft zu werden.



Tanken wir auf!

Nicole Günter

CVJM Jungschar Köllerbach in Trier, April 2007

Trier – die spinnen, die Römer?! Frei nach Asterix wählten wir unser Motto. Sehen wollten wir, was die alten Römer denn vor 2000 Jahren dort an der Mosel erbaut hatten.

Trier, Augusta Treverorum, die älteste beurkundete Stadt Deutschlands, deren histo-



risch römischer Teil mit Amphitheater, Barbarathermen, Kaiserthermen, Konstantinbasilika, Igeler Säule, Porta Nigra und Römerbrücke, sowie dem neueren Dom St. Peter und der Liebfrauenkirche zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt. Entdecken wollten wir die Geschichte und die Bedeutung von Dom, Konstantinbasilika und Porta Nigra.

Und dann waren Heilig Rock Tage. Das hatten wir bei unserer Planung übersehen – zum Glück. Das Gewimmel vieler Menschen aus vielen Nationen war für uns Begleiter eine echte Herausforderung, für die Kinder ein Abenteuer, für alle ein wunderbares Erlebnis.

Wir durften den Dom in einem Hoch seiner kulturellen und geistlichen Aktivität

erleben. Wir bekamen eine exzellente Führung, die den Kindern die Geschichte und den geistlichen Hintergrund des Doms näher brachte (sie waren alle immer hell dabei, die ganze Stunde!) und die für die Erwachsenen nicht minder interessant war.

Wir ließen uns bei den Erklärungen zu den Reliquien und Bischofsgräbern einen kalten Schauer über den Rücken laufen, reihten uns ein in die logistisch einwandfrei geführte Schlange der Wissbegierigen, die den Heiligen Rock in seinem Schrein verpackt sehen wollten.

Wir durften aktiv lernend und tastend die Kunstwerke aus dem Projekt 'auf Tuchfühlung mit Gott' erleben und ließen uns gerne von 6000 Kinderkunstwerken, versammelt auf zwei riesigen Fahnen, begeistern.

Heraus aus diesem überwältigenden Erlebnis bekamen wir dann doch noch den heiligen Rock ohne Verpackung zu sehen – in einem Dokumentarfilm. Eine willkommene Pause für unsere müden Füße, die den Weg von der Herberge im wahrsten Sinne des Wortes über die Porta Nigra, durch die Menschenmassen in der Simeonstraße bis hinein in den Dom gefunden hatten.

Im Anschluss gab es für die müden Geister eine Eiscreme im Programm, das dann fließend in die Besichtigung der Konstantinbasilika überging.

Wir durften mit ‚unserem‘ Pfarrer Wolfgang Krautmacher eine Miniandacht abhalten und schwärmten dann in der riesigen Halle zur Besichtigung aus. Nichts ist von der zu vermutenden Pracht der ehemaligen Palastaula des römischen Kaisers Konstantin aus dem 4. Jahrhundert geblieben. Majestät übt der schlichte Bau allerdings immer noch aus und wenn man in den Genuss der einmaligen Akustik kommt, gibt es keinen Zweifel, dass dies nichts anderes sein kann, als eine Kirche.

Am Sonntag erlebten wir dann einen evangelischen Gottesdienst in der Basilika. Dieser Taufgottesdienst mit dem Angebot des Kindergottesdienstes, das wir gerne wahrnahmen, rundeten unseren Besuch zu einem so unvergesslichen Erlebnis ab, dass die Kinder gar nicht mehr nach Hause fahren wollten. Obwohl die Zugfahrt ja auch ihren Reiz hatte.

Aber die Stadt, die Jugendherberge, in der wir in allen Aspekten hervorragend aufgehoben waren, die Porta mit ihren hohen Fensternischen und den die Kinder magisch anziehenden Wendeltreppen und Fernrohren, der Dom auf den Grundmauern des Konstantinpalastes mit den Reliquien und Kunstwerken und die Basilika mit ihrer Ruhe und Schlichtheit hatten es uns allen angetan.

Und wenn wir noch ein wenig weiter gesucht hätten, dann hätten wir sicher auch ein Wildschwein für den großen Dicken mit dem Hinkelstein und dem Hund und den kleinen Dünnen mit dem Flügelhelm gefunden. Wir werden wieder kommen, Treveris.



Text und Bilder Susanne Meuser

Bibeltreff in Köllerbach und Saarburg

Eine spannende Geschichte, die Pfarrer Wolfgang Krautmacher für den diesjährigen Bibeltreff in Köllerbach am 8. Mai ausgesucht hatte - Die Opferung Isaaks (1. Mose 22).

Und spannend war das, was wir zu hören bekamen. Wie Abraham ohne zu zögern dem Befehl Gottes nachkommt, seinen liebsten Sohn zu opfern. Wie er seine beiden Knechte zurücklässt, einen Altar baut und Isaak darauf legt, bevor die Geschichte ein gutes Ende nimmt.

Interessant war es auch, die jüdische Version zu erfahren, die sich doch um Einiges zur Darstellung in unserer Bibel unterscheidet.

Kulinarisch verwöhnt wurden die 10 Gäste, die zur Veranstaltung gekommen waren, traditionsgemäß mit den Pizzabrötchen unseres Vorsitzenden Martin Roos, und allein deshalb lohnt sich ein Bibeltreff in Köllerbach.

Leid kann es jedem tun, der an diesem Abend im Gemeindehaus nicht dabei sein konnte. Wenn wir zukünftig solche spannenden Geschichten in unserem Bibeltreff haben, dann ist es mir um den Fortbestand der Veranstaltung nicht bange.

Robert Bettscheider

Am 26. September hatten wir die Gelegenheit, dem Vortrag unserer Westbundsekretärin Marika Kürten in Saarburg zu lauschen. Sie schaffte es mit der bekannten Geschichte des Brudermords von Kain und Abel neue Gedanken und Überlegungen bei uns zu wecken. Auch in Saarburg wurden wir herrlich beköstigt.

Neue Bibeltreff-Termine müssen noch festgelegt werden, aber werden mit Sicherheit folgen! Vielleicht sieht man sich ja beim nächsten Bibeltreff?!

Nicole Günter

CVJM Freizeit 2007 nach Korfu

Korfu! So lautete das Ziel unserer diesjährigen Jugendfreizeit. Aus diesem Grund trafen sich 35 Teilnehmer und 5 Betreuer am 02. August 2007 gegen 21.00 Uhr am Bübinger Gemeindehaus.

Von dort aus ging die Reise zunächst mit dem Bus nach Venedig wo wir nach kurzem Aufenthalt auf die Fähre in Richtung Korfu wechselten.

Als wir ankamen waren mittlerweile schon fast 2 Tage mit aufregenden schlaflosen Nächten vergangen. Dies lag nicht nur am Reisefieber, sondern an den unbequemen Schlafgelegenheiten. Endlich am

Ziel angekommen wurde die Zimmeraufteilung erstmal ausdiskutiert. Bei der strikten Jungs und Mädchen Teilung und 6 schönen Häusern war das keine leichte Aufgabe. Schnell wurden wir mit der Umgebung vertraut und fanden einen alltäglichen Rhythmus.



Nach dem Frühstück unterzogen wir uns der Bibelstunde welche unter dem großem Thema „starke Gefühle“ stand. Mit Beispielen aus dem Alltag und der Bibel versuchten die Betreuer unseren Horizont zu erweitern. Trotz müder Gesichter ließen die Betreuer sich nicht entmutigen und brachten uns durch interaktive Aufgaben wieder auf Trab. Ab 11 Uhr wurde das Mittagessen durch mehr oder minder „Freiwillige“ vorbereitet. Andere beschäftigten sich derweil mit Spiel, Spaß und Sport oder holten ihren versäumten Schlaf nach. Im Anschluss an das Mittagessen, meistens (Obst-)Salat und Reste wurde beispielsweise ein Volleyball Turnier vom grandiosen Haus 5, bewohnt von 9 von sich selbst überzeugten männlichen Geschöpfen, organisiert. Die Zuschauer wurden nicht nur von packenden Spielen, sondern auch von „posenden Mädels“ gefesselt.



Die einzig und allein von Hans-Jürgen gewollte Wanderung brachten wir zwar ohne viel Gemecker hinter uns dachten aber anschließend unsere Füße sein abgestorben. Die Ausflüge zum Strand haben wir oft mit einer Shopping-Tour im Einkaufsparadies Roda, wo wir zwischen 3 Souvenirläden und 2 kleinen Supermärkten ganz hin und her gerissen waren, verbunden.

Das wohl größte Highlight auf der Freizeit war die unfreiwillige KSDS-Teilnahme (Korfu sucht den Superstar). Viele hielten es für kindisch doch bei der Preisverleihung unter den 4 Finalisten (3 aus Haus 5) wurde ihnen klar dass es sich gelohnt hätte nicht vorzeitig auszusteigen. Die 4 Konzertkarten für „Die Ärzte“ machten die Mühen der Überlebenden bezahlt.

Zusammenfassend lässt sich sagen dass es eine echt coole Freizeit war auf der wir alle viel Spaß hatten und uns meist gut verstanden haben.



*Alexander Oberdiek
& Lisa Martin*



Musicalaufführung der Jungschar Saarburg



„Reisen das heißt Abenteuer...“, so begann das erste Lied des Musicals „Der barmherzige Samariter“, welches die 14 Kinder der Jungschar Saarburg einstudiert hatten. Auch die Proben und Aufführungen waren manchmal ein Abenteuer. Drei



mal standen die Kinder nun in Kostümen, mit tollen Requisiten und voller Aufregung vor dem begeisterten Publikum, welches sie durch die fetzigen Lieder und witzigen Theaterstücken in ihren

Bann zogen. Doch bis dahin war es ein langer Weg! Rückblick:

Wir begannen mit einer Einladungsaktion an den Grundschulen in Saarburg, wodurch neue Kinder in die Jungschar kamen. Auf dem Programm der Jungscharstunde stand nun neben biblischer Geschichte und Spielen auch die Musicalprobe. Es gab aber auch Jungscharstunden in denen nur geprobt oder auch welche, in denen nur gespielt wurde - das Gleichgewicht musste stimmen! Mit Hilfe der Eltern haben wir viele Requisiten und Kostüme bekommen oder zusammen mit den Kindern hergestellt. Über ein Halbes Jahr gingen die Vorbereitungen und Proben.

Und dann stand die erste Aufführung bevor. Alle waren aufgeregt und freuten sich sogleich als der Saal sich immer mehr füllte. Den Kindern machte es viel Spaß und standen ganz stolz vor ihren Eltern, Großeltern und Ge-

schwistern auf der Bühn- waren viele im Publi- freute! Nach den führten wir das teres mal auf. Kurzfassung im Schwierigkeit dass wir zuvor konnten und das nen krank wurde. Doch

Schwierigkeiten super gemeis- war ein großer Erfolg! Vor allem die Säfte und die leckeren Törtchen schmeckten allen anschließend sehr gut!

Zum Abschluss unserer „Tournee“ führten wir das Musical noch im kath. Pfarrsaal vor vielen Kindern vor, die vor allem von den Räubern, die den Reisenden so brutal überfallen haben, beeindruckt waren. Die Botschaft die uns wichtig wurde: In unserer Jungschar ist jeder willkommen!



ne - auch aus Klarenthal kum, was uns sehr Sommerferien Musical ein wei- Diesmal eine Altenheim. Die bestand darin, nicht mehr proben eine der Hauptperso- die Kinder haben diese

tert und auch diese Aufführung

Nicole Günter

CVJM auf dem Gemeindefest der ev. Kirchengemeinde Kölln in Köllerbach



Am 02. September 2007 feierte die Gemeinde an der Martinskirche unter besonderem Motto: Die Kirchenglocken feiern im Jahr 2007 ihren 100. Geburts- oder besser Gusstag. Die größte der drei Glocken läutet unter dem Namen 'Glaubet', die mittlere unter dem Namen 'Liebet' und die kleine unter dem Namen 'Hoffet'.

Schwere Aufträge an die Gemeinde, aber zumindest an dem Feiertag gab man sich redlich Mühe. Mit Erfolg, denn der Glauben führte alle nach dem Festgottesdienst unter blauem Himmel zusammen, die Liebe ließ keine schlechte Stimmung aufkommen, man freute sich zusammen über das gelungene Festprogramm und ging dann in der Hoffnung, auch nächstes Jahr wieder in diesem Sinne zusammen kommen zu können, auseinander.

Viel Arbeit ist von allen Helfern der verschiedenen Organisations-

nen unter der großen Glocke 'Kirche' geleistet worden. Gemeinsam sind wir stark und gemeinsam sind wir zu einem schönen Ziel gekommen. Es hat sich gelohnt.

Der CVJM bestritt an diesem schönen Festtag das Kinderprogramm und wir durften viele lachende Kindergesichter und auch viele lachende, schmunzelnde Erwachsenengesichter sehen. Die zweifellos größte Attraktion für die Kinder war die Hüpfburg, eng gefolgt von Ballonfiguren und Papierfliegern, an letzterem Event beteiligten sich auch gerne die schon großen 'Kinder' und die Papas. Und nicht zuletzt auch das Dosenwerfen, das Kinderschminken und die Papierhüte trugen zu der guten Stimmung bei.

Was hat das ganze wohl gebracht? – Es hat Mut gemacht. Mut dazu, die Arbeit im CVJM weiter zu tragen. Und es ist schön, wenn man glaubt, liebt und hofft.

Susanne Meuser

CVJM-Jungschartag am 30. September 2007

Ein Bus mit 16 Kindern und 4 Mitarbeitern aus Morbach und Thalfang machte sich schon früh morgens auf den Weg nach Katzenelnbogen. Dort erwartete uns ein gemeinsamer Gottesdienst mit 270 Kindern und Mitarbeitern, spannende Spielewettkämpfe und die JoeMax-Mitmachshow des ERF. Der Abschluss bildete der Ballonstart mit einem dreifachem „Mit Jesus Christus mutig voran“. Der Tag hat allen sehr viel Spaß gemacht und die Kinder haben sich vorgenommen, wir kommen nächstes Jahr wieder und holen uns die Jungscharfahne (Wanderpokal)!

Bilder sind unter www.cvjm-jungschartag.de zu finden.

Nicole Günter

TERMINE 2007:

- | | |
|----------------|---|
| 19. November | Kreisvorstandssitzung in Morbach |
| 7.-9. Dezember | Mitarbeiter und Vorständetagung in Kaub |

WICHTIGE TERMINE 2008:

- | | |
|---------------------|---|
| 7. Januar | Kreisvorstandssitzung |
| 18.-19. Januar | Seminar für Mitarbeitendengespräche in Kaub |
| 2. Februar | Kreisvertretung |
| 14.-20. März | MiWo (Mitarbeiterschulungswoche) in Schlierschied |
| 19. April | Kreisvorständetag in Kaub |
| 30. April - 4. Mai | Christival in Bremen |
| 17. Mai | Indiaca – Turnier, Katzenelnbogen |
| 31. Mai | 50jähriges Jubiläum: CVJM Kreisverband Saar-Trier in Trier |
| 13. Juni | Schiffs-Bibelstunde, St. Goar mit Jürgen Werth (Direktor des ERF) |
| 13. - 14. September | Westival: 160 Jahre CVJM - Westbund/50 Jahre CVJM - Bildungsstätte in Wuppertal |
| 20. September | Jungschartag in Katzenelnbogen |

Impressum

CVJM-Sekretärin	Nicole Günter, Hochwaldblick 6, 54497 Morbach, Tel. 06533/959818; E-Mail: nicole@guenni.net
Kreisvorsitzender:	Dr. Roland Dudler, Mühlenstr. 4, 66111 Saarbrücken, Tel. 0681/34548; E-Mail: cvjm-kv-saar-trier.dudler@arcor.de
Schriftwart:	Robert Bettscheider, Akazienweg 2, 66292 Riegelsberg, Tel. 06806/46460; E-Mail: cvjm-koellerbach@web.de
Redaktion:	CVJM-Sekretärin
Bankverbindung:	Deutsche Bank Saar, Saarbrücken BLZ 590 700 70, Kto. 0181818